



An der Rezeption des Mittwald Hotels in Espelkamp wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier einchecken. Auf den Gast freuen sich auch Veronika Zahreichuk, Alperen Akköse und Hotelchefin Cornelia Werner. Foto: Joern Spreen-Ledebr

Wie sich Espelkamp auf den Besuch des Bundespräsidenten vorbereitet

Der dreitägige Besuch des Staatsoberhauptes Frank-Walter Steinmeier beschäftigt die Bürger und bietet Gesprächsstoff. Am heutigen Dienstag wird er am Espelkamper Bahnhof erwartet. Deutschland-Flaggen zur Begrüßung sind begehrt.

Karsten Schulz

Lübbecke Land. Noch steht nicht ganz fest, wann der große Fahnenmast mit der Deutschland-Flagge vor dem dreitägigen Amtssitz des deutschen Staatsoberhauptes in Espelkamp eingesetzt und aufgezogen wird. Fest steht nur, dass dies so zu geschehen hat, denn damit wird symbolisiert, dass Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier anwesend ist und von hier seine Amtsgeschäfte organisiert. Hotelchefin Cornelia Werner selbst weiß nicht genau, ab wann das geschehen wird. Alles geheim.

Es gibt Sicherheitsbedenken. Schließlich hat Steinmeier die höchste Sicherheitsstufe, gleich danach folgt allerdings schon der Bundeskanzler. Doch auch ohne diese Information ist in Espelkamp seit Tagen irgendwie nichts mehr so, wie vor der Bekanntgabe des Besuchstermins von Frank-Walter Steinmeier.

Kamerateams sind in der Innenstadt unterwegs

Auf dem Wochenmarkt am Freitag war es das beherrschende Thema. „Gehst du da hin, wenn er am Dienstagvormittag am Espelkamper Bahnhof ankommt?“ – „Neugierig bin ich schon“, sagten einige. „Da müssen wir aber Fahnen schwenken“, gibt Stadtheimatpflegerin Beate Henke zu bedenken. Sie kenne das von royalen Exkursionen nach London. Da gehöre das einfach dazu, wenn Royalty anwesend sei. „Aber wir haben doch keinen König.“ – „Und wo bekommt man denn die Fahnen?“, wollte man gleich wissen. Da gebe es einen Laden, der habe noch welche aus der Zeit der Fußballweltmeisterschaft. Ansonsten, wenn er ausverkauft sei, halt nur noch über das Internet.

Ein Kamerateam ist auch schon gesehen worden, es sollen inzwischen mehrere von unterschiedlichen Sendern

unterwegs sein. Sie hatten einen Dreh im Bistro „Schneider's am Brunnen“, gingen dann eiligen Schrittes zum Martinshaus, dann die Breslauer rauf und runter, um schließlich an Steinmeiers Logierstelle, dem Mittwald Hotel, zu stoppen für einen weiteren Dreh. Aufregend.

Doch auch diejenigen, die vom Staatsoberhaupt besucht oder mit ihm zusammen unterwegs sein werden, wie Bürgermeister Henning Vieker, fiebern dem Besucher ent-

gegen oder versuchen, sich so gut wie möglich darauf vorzubereiten.

Der Bürgermeister fühlt sich geehrt und möchte dem Staatsoberhaupt vor allem die rasante Entwicklung von einem Militärgelände zu einer modernen zivilen Stadt mit bedeutender Industrie, die für eine ganze Region wichtig sei, zeigen. Er begleite ihn zu allen Terminen und werde auch die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch nutzen. Was der Bundespräsident mit nach

Berlin mitnehmen sollte? „Dass hier Menschen gewesen sind, die immer gehandelt haben, wenn es notwendig war. Wir haben hier alle zusammengestellt, wenn es darauf ankam“, sagt das Stadtobertaupt.

Nur wenig Zeit für die Aufbaugemeinschaft zur Verfügung

Sascha Golnik, Geschäftsführer der Aufbaugemeinschaft, steht für seine Präsentation nur wenig Zeit zur Verfügung. Er soll dem Bundespräsidenten das Welcome-House zeigen. Lieber sei es ihm, er hätte ihn durch das Burano-Viertel führen können. „Hier wird die einmalige Bevölkerungsstruktur Espelkamps besonders sichtbar“, macht er deutlich. Doch vielleicht habe er ja später noch einmal Zeit, ihm dieses – auch bundesweit – mit einem Architekturpreis ausgezeichnete Viertel zu zeigen.

Gleich nach der Ankunft des Bundespräsidenten geht es ins Jugendzentrum Real Life. Jugendleiter Anton Schick hat mit fünf ausgewählten Jugendlichen die Lage geklärt – so weit es ging. Sie werden das Staatsoberhaupt auch in die Stadt begleiten und an seiner Seite bleiben. Zeigen sollen sie ihm, wo sie sich gerne und auch nicht so gerne aufhalten. Es folgt das „Bad in der Menge“ auf dem Wilhelm-Kern-Platz. Frank-Walter Steinmeier hat wohl im Vorfeld verlauten lassen, dort auf dem Wochenmarkt gerne ein Fischbrötchen essen zu wollen.

Größere Vorbereitungen hat wohl auch der Wunsch von Frank-Walter Steinmeier abverlangt, mit einigen Moslems das Fastenbrechen im Ramadan zu erleben. Die Einladung dazu war vom Bundespräsidialamt ausgegangen, so Ahmet Özcan im Gespräch mit der NW. Die Stadt habe daraufhin einige ihrer bekannte Bürger gebeten, das Ganze zu or-

ganisieren, was er auch gerne gemacht hätte. Es handele sich also um eine private Einladung, das Catering sei von Espelkamper Familien und gastronomischen Betrieben organisiert worden. „Wir freuen uns alle, unseren Bundespräsidenten kennenzulernen“, so Özcan, der für die CDU im Espelkamper Stadtrat sitzt.

Eine größere Gruppe von Bürgern kommt bei der „Kaffeetafel kontrovers“ im Bürgerhaus zusammen. Als Themen sind neben dem möglichen Abholzen des Gabelhorst-Waldes für einen Krankenhaus-Neubau auch alle Fragen rund ums Thema Mobilität auf dem Lande geplant.

„Kaffeetafel kontrovers“ wird gut besetzt sein

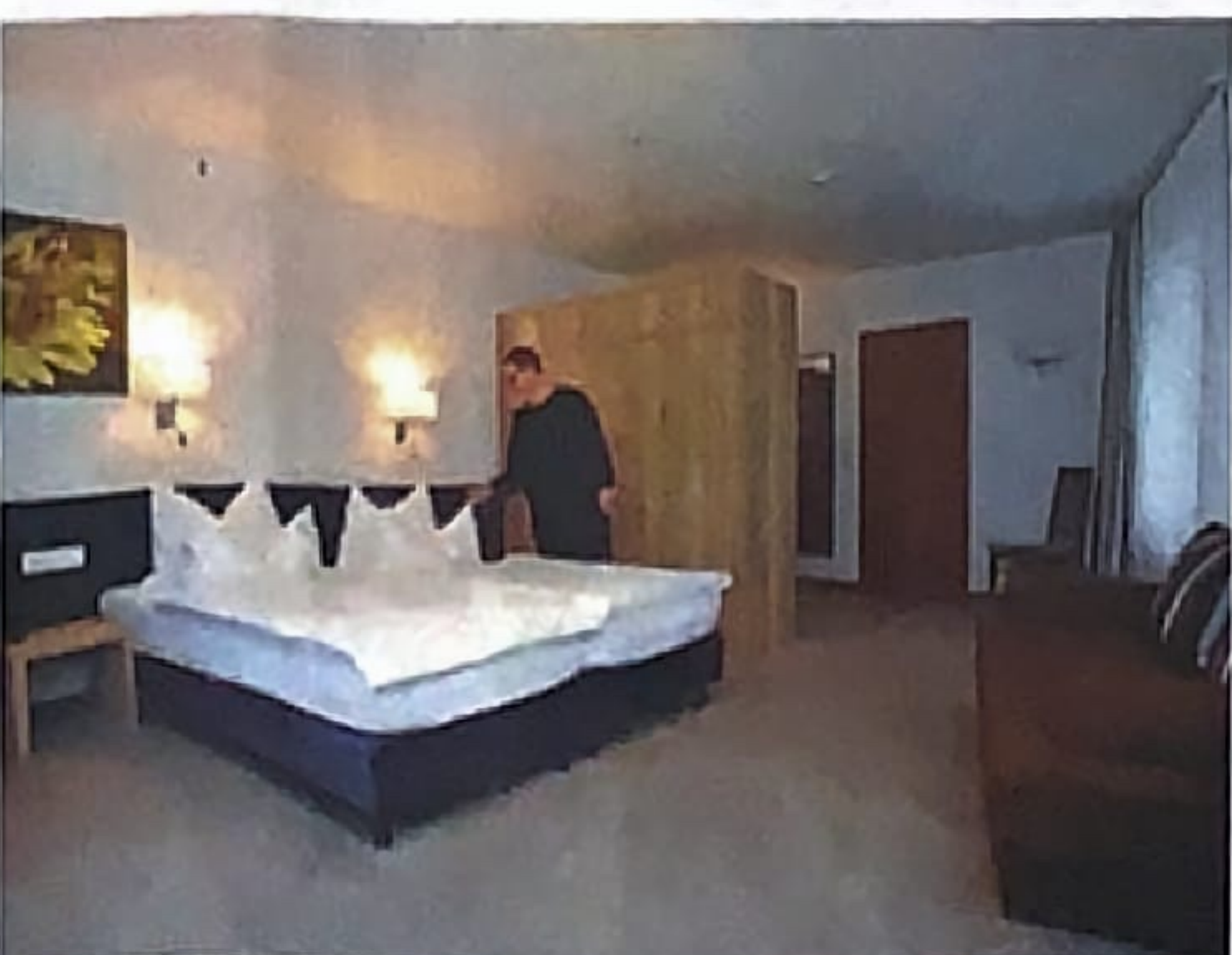
Isolde Renger, Vertreterin der Aktionsgruppe „Rettet den Gabelhorst-Wald“, will die Gelegenheit nutzen, dem Bundespräsidenten deutlich zu machen, warum sich die Gruppe für den Erhalt des Waldes einsetzt.

Rudi Unrau, der hauptverantwortlich seinerzeit die Gemeinde-Initiative zur Unterbringung der Ukraine-Flüchtlinge in Espelkamp und Umgebung organisiert hatte, freut sich, dass der Bundespräsident dies mit seinem Besuch wertschätzt. „Wir sind ganz aufgeregt, das ist kein Alltagsbesuch und für uns eine ganz, ganz große Ehre. Es soll ein zweiminütiger Film gezeigt und dann anschließend die Aktion vorgestellt, aber auch die Probleme dargestellt werden.“

Beim Besuch der Bischof-Hermann-Kunst-Schule auf dem Campus des Ludwig-Steilhofes soll vor allem die Multikulturalität dargestellt werden, sagt Steilhof-Vorstand Stefan Bäumer im Gespräch mit der NW. „Sie ist in dieser Form einmalig in ganz Deutschland, das werden wir versuchen, in der kurzen Zeit deutlich zu machen.“



Im August 2009 wanderte der damalige Außenminister und SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier gemeinsam mit seinem Freund Achim Post im Wiehengebirge – und schrieb dabei fleißig Autogramme. Archivfoto: Joern Spreen-Ledebr



In einem Hotelzimmer im Hotel Mittwald ähnlich wie diesem wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier während seines Besuchs in Espelkamp übernachten. Foto: Joern Spreen-Ledebr